



Stadt Zug Volksinitiative „2000 Watt für Zug“

Gestützt auf § 10 der Gemeindeordnung der Stadt Zug stellen die unterzeichnenden Stimmberechtigten der Stadt Zug folgendes **Begehren**:

I. Begehren

1. Die Stadt Zug setzt sich aktiv für den Schutz und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein. Sie verpflichtet sich zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung.
2. Sie setzt sich im Rahmen ihrer Zuständigkeit für die längerfristige Erreichung der Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft ein, insbesondere für
 - eine Reduktion des Energieverbrauchs auf 2000 Watt Dauerleistung pro Einwohnerin oder Einwohner;
 - eine Reduktion des CO₂-Ausstosses auf eine Tonne pro Einwohnerin oder Einwohner und Jahr;
 - die Förderung der Energieeffizienz und der erneuerbaren Energiequellen.

II. Zwischenziel

Für die Reduktion des Primärenergieverbrauch von 3500 Watt pro Einwohnerin oder Einwohner und des CO₂-Ausstosses auf zwei Tonnen pro Einwohnerin und Einwohner und Jahr setzt die Stadt Zug das Jahr 2050 als Ziel.

Jede bzw. jeder Stimmberechtigte darf das Initiativbegehren nur einmal unterzeichnen.

Nr.	Name und Vorname	Geb. Dat. (T/M/Jahr)	Wohnadresse (Strasse und Hausnummer)	Eigenhändige Unterschrift	Kont. (leer lassen)
1					
2					
3					
4					
5					

Beginn der Unterschriftensammlung: 7. April 2010

Die vorliegende Initiative können nur Personen unterzeichnen, die in der Stadt Zug stimmberechtigt sind. Sämtliche Felder sind von den Unterzeichnenden handschriftlich auszufüllen und das Begehren ist eigenhändig zu unterschreiben. Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht oder wer bei der Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt, macht sich nach Art. 281 bzw. 282 des Schweizerischen Strafgesetzbuches strafbar.

Initiativkomitee:

Rupan Sivaganesan, Präsident Alternative Stadt Zug, St.-Johannes-Strasse 23, 6300 Zug; **Karin Hägi, Vorstand SP Stadt Zug**, Ammannsmatt 10, 6300 Zug; **Vroni Straub-Müller, Co-Präsidentin CSP**, Stolzengrabenstrasse 59, 6317 Oberwil; **Astrid Estermann, Präsidentin Pro Velo Zug**, Hertistrasse 8, 6300 Zug; **Barbara Gysel, Präsidentin WWF Zug**, Widenstrasse 47, 6317 Oberwil; **Phillipp Kissling, Vorstand VCS Zug**, Fuchsloch 16, 6317 Oberwil

Das Initiativkomitee ist berechtigt, diese Volksinitiative mit absoluter Mehrheit seiner stimmberechtigten Mitglieder vorbehaltlos zurückzuziehen.

Informationen und weitere Unterschriftenbogen unter www.2000wattzug.ch
Spendenkonto: PC 60-565340-4, Vermerk „2000 Watt“
Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen bis am 15. September 2010 an:
Alternative - Stadt Zug, Postfach 4805, 6304 Zug

Warum 2000 Watt?

Der Energieverbrauch heute

Circa 2200 Watt Energie verbraucht der Mensch im weltweiten Durchschnitt, das sind 19'300 kWh pro Jahr und entspricht in etwa dem pro Kopf Verbrauch im Jahr 1960 in der Schweiz. Heute sind wir in der Schweiz bei circa 6300 Watt und einem CO₂-Ausstoss von circa 5 Tonnen pro Kopf und Jahr - Tendenz steigend.

Auswirkungen des steigenden Energieverbrauchs

Ungefähr 60% unserer Energie stammt aus nicht erneuerbaren Quellen. Während der weltweite Verbrauch weiter steigt, mehren sich die Zeichen, dass bei der Förderung von Erdöl, unserem wichtigsten Energielieferanten, der Zenit bereits überschritten ist. Durch die Verbrennung von Erdöl, Erdgas, Kohle und Uran wird in grossem Mass das Treibhausgas CO₂ freigesetzt. CO₂ gilt als Hauptursache des Klimawandels.

Nachhaltige Entwicklung

Die Forschung geht davon aus, dass sich der Energiebedarf von 2000 Watt pro Kopf langfristig aus nachhaltigen Quellen decken lässt und damit nicht nur uns, sondern der Bevölkerung weltweit eine faire Chance zur Entwicklung bietet. Der Leitgedanke der Nachhaltigkeit folgt dem Prinzip: «Wir Menschen haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt, sondern von unseren Kindern geliehen.»

Die 2000-Watt-Gesellschaft

Die Vision der „2000-Watt-Gesellschaft“ orientiert sich an den bereits in der Bundesverfassung verankerten Nachhaltigkeitszielen. Die 2000-Watt-Gesellschaft stammt aus den Forschungen der ETH zur Nachhaltigkeit und ist eine umfassende Strategie die zukünftigen Anforderungen im Energiebereich innovativ anzugehen. Die Vision verbindet gesellschaftliche, ökonomische, ökologische und ethische Aspekte. Zur 2000-Watt-Gesellschaft haben sich die Städte Zürich, Basel, Genf, St. Gallen, Schaffhausen und Baden bereits bekannt.

2000 Watt für Zug

Seit 1999 trägt die Stadt Zug das Label „Energistadt“ und bemüht sich seither für einen sparsameren Verbrauch von Energie. Mit der Vision der 2000-Watt-Gesellschaft setzt sich die Stadt Zug ein umfassendes und langfristiges Ziel für eine nachhaltige Entwicklung. Eine Annahme der Initiative ist ein klares Bekenntnis der Bevölkerung zu den Bemühungen für eine attraktive und lebenswerte Stadt.